

# Stadtführung durch Heidelberg

Wilmes Noémie, Felix Manoela, Zimmer Léa

Nach den Körperwelten gingen wir in dem Stadtzentrum essen. Danach trafen wir uns vor der Heiliggeistkirche. Dann haben wir uns das Hotel Ritter angesehen, das gegenüber von der Kirche steht. Dieses Hotel ist 425 Jahre alt. Es wurde in der Renaissance gebaut und überlebte sogar den 30-jährigen Krieg. Als einziges Haus in der Nähe überstand es einen Brand da es aus Stein besteht und nicht aus Holz.



Danach sind wir zu Fuß zur Bergbahn spaziert, die jedoch geschlossen war. Deshalb sind wir zu Fuß zum Schloss gelaufen. Das Schloss, das damals nur eine Burg war, wurde im 13. Jahrhundert gebaut. Aber erst im 17. Jahrhundert entwickelte sich ein richtiges Schloss daraus. Es wurde mit in den 30-jährigen Krieg verwickelt, die Franzosen sprengten mehrmals die Mauern des Schlosses. Danach verloren die Kurfürsten das Interesse an der Ruine. Um 1900 wurde der Wiederaufbau des Schlosses diskutiert. Jedoch wurde entschieden, dass das Schloss als Ruine weiterleben sollte. Im Schloss befindet sich auch das größte Holzfass der Welt und von der Schlossmauer aus hat man eine sehr schöne Aussicht.



Dann haben wir das Apothekenmuseum besichtigt, was sich im Garten des Schlosses befindet. Der Museumeintritt war im Schlossticket inbegriffen.

Das seit 1957 in Heidelberg ansässige Deutsche Apothekenmuseum ist das zentrale deutsche Museum, welches faszinierende und beeindruckende Einblicke in die Geschichte der Pharmazie von der Antike bis zum 21. Jahrhundert präsentiert. Dieses Museum wird jährlich von rund 600.000 Menschen besucht.



Im Zweiten Weltkrieg wurde das Gebäude 1943 fast komplett zerstört. Jedoch war damals ein Großteil der Sammlung zu diesem Zeitpunkt schon ausgelagert worden, um sie zu schützen. Das Museum besitzt einen umfangreichen Objektbestand, der laufend erweitert wird. Deshalb kann – wie es bei vielen großen Museen der Fall ist – nur ein Teil der Sammlung in der Dauerausstellung gezeigt werden.

Unter dem Apothekenturm befindet sich eine nachgestellte Alchemistenküche.

Dann sind wir zur Unibibliothek gelaufen. Diese haben wir uns aber nur von außen angesehen. Später sind wir den Philosophenweg spaziert. Dieser hat seinen Namen wegen der heidelberger Studenten die den Weg schon früher als idealen Ort für romantische Spaziergänge genutzt.

